

DRINGLICHE INTERPELLATION von Martin Bäumle (GEU/GP, Dübendorf) und Mitunterzeichnende

betreffend Strombezug der NOK aus der Tschechoslowakei

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) planen den Abschluss eines Zehnjahresvertrages für den Bezug von Strom aus tschechoslowakischen Kraftwerken. In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einem Bezug von Strom aus tschechoslowakischen Kraftwerken, die entweder als massive Dreckschleudern (Kohlekraftwerke) bezeichnet oder als hohes Sicherheitsrisiko (Atomkraftwerke) eingestuft werden müssen, und die eigentlich aus Sicherheitsgründen so rasch als möglich stillgelegt werden sollten?
2. Ist der Regierungsrat bereit, sich mit allen Mitteln dafür einzusetzen, dass diese Verträge nicht abgeschlossen werden, d. h. den Kantonsvertretern des Verwaltungsrates der NOK die entsprechenden Weisungen zu erteilen und die Vertreter der EKZ ebenfalls in die-sem Sinne zu informieren?
3. Sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit, den NOK-Vertrag so abzuändern, dass Bezugsverträge mit ausländischen Werken nur abgeschlossen werden dürfen, wenn die Umwelt- und Sicherheitsstandards dem internationalen Stand der Technik entsprechen? Wird er innerhalb der NOK entsprechende Schritte einleiten?
4. Ist der Regierungsrat bereit, sich in der NOK und/oder mit eigenen finanziellen Beiträgen dafür einzusetzen, dass anstelle von Bezugsbeteiligungen aus gefährliche Reaktoren in der CSFR solche saniert oder stillgelegt werden können, indem z. B. durch Investitionen in eine rationellere Energienutzung solche Kraftwerke nicht mehr benötigt werden?
5. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass mit diesen Verträgen die Ziele des Aktionsprogrammes Energie 2000 des Bundes untergraben würden, die eine Dämpfung der Zuwachsraten, eine Stabilisierung des Stromverbrauches ab dem Jahre 2000 und den Verzicht auf neue Strombezugsrechte aus dem Ausland vorsehen? Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass die Kosten für diese Bezugsrechte für Investitionen in die rationelle Energienutzung, das Energiesparen und in eigene Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien fehlen werden?

Martin Bäumle

Martin Ott
Thomas Büchi
Dr. Marie-Therese Büsser-Beer
Heidi Müller
Dr. Josef Gunsch
Vreni Püntener-Bugmann
Gabriele Petri
Felix Müller
Dr. Hansruedi Fischer
Daniel Schloeth
Markus Eisenlohr
Daniel Vischer
Dr. Hans Sigg
Ruth Genner
Christine Schwyn
Anjuska Weil
Dr. Richard Roth
Leo Lorenzo Fosco
Vreni Müller-Hemmi
Urs Kaltenrieder
Regina Bapst-Herzog

Ernst Wohlwend
Liselotte Illi
Martin Bornhauser
Franz Cahannes
Walter Linsi
Regine Aeppli Wartmann
Susi Moser-Cathrein
Dr. Ueli Mägli
Peter Oser
Willy Spieler
Ruedi Winkler
Ruedi Keller
Jacqueline Fehr
Crista Weisshaupt Niedermann
Barbara Marty Kälin
Peter Stirnemann
Rolf Krämer
Renata Huonker
Hans-Rudolf Winkelmann
Helen Kunz